

Hinweise zur Zitation in einer Abschlussarbeit

Zitation im Fließtext

Direktes Zitat: (Autor Erscheinungsjahr: Seitenzahl)

Beispiel: „Eine wichtige Teilmenge von Lebensformen bilden ‚familiale Lebensformen‘, deren spezifisches Merkmal das Vorhandensein von Eltern-Kind-Beziehungen ist.“ (Schneider 2008: 11)

Indirektes Zitat (Paraphrase): (Autor Erscheinungsjahr: ggf. Seitenzahl)

Beispiel: Es gibt in der Literatur keinen Konsens darüber, wie Familie zu definieren ist. Während für Schneider (2008: 11) bereits die Beziehung von Eltern mit ihren Kindern eine Familie konstituiert, sind hierfür nach Hill und Kopp (2013: 10) zwei weitere Kriterien notwendig. Erstens...

Weitere Regeln

- Bei drei und mehr Autoren: Den ersten Autorennamen und et al. Angeben; z.B.: Buhr et al. (1994).
- Wenn ein Autor mehrere Beiträge in einem Jahr hat: Zur Unterscheidung fortlaufende Buchstaben anhängen (Schneider 2008a; Müller 1980b).
- Die vollständigen Literaturangaben müssen in das Literaturverzeichnis übernommen werden.

Quellenangaben im Literaturverzeichnis

- Alphabetische Reihenfolge der Autorennachnamen.
- Die Liste muss vollständig sein und alle im Text zitierten Titel (und nur diese!) enthalten.

Bücher und Monographien:

Nachname, Vorname (Jahr): Titel. Eventuell Untertitel. Auflage, Ort: Verlag.

Beispiel: Theisen, Manuel R. (1998): Wissenschaftliches Arbeiten. Technik-Methodik-Form. 9. aktualisierte und ergänzte Auflage, München: Vahlen.

BITTE BEACHTEN: Im Literaturverzeichnis keine Angabe der gelesenen Seiten!

Aufsätze aus Zeitschriften:

Nachname, Vorname (Jahr): Titel. Eventuell Untertitel. In: Titel der Zeitschrift Jahrgang: Seitenzahl.

Beispiel: Pillemer, Karl & Suitor, J. Jill (2002): Explaining Mothers' Ambivalence. Toward Their Adult Children. In: Journal of Marriage and Family 64: 602-613.

Aufsätze aus Sammelwerken:

Nachname, Vorname (Jahr): Titel. Eventuell Untertitel. In: Nachname des Herausgebers, Vorname des Herausgebers (Hrsg.): Titel des Sammelwerkes. Auflage, Ort: Verlag: Seitenzahl.

Beispiel: Bacher, Johann & Vermunt, Jeroen K. (2010): Analyse latenter Klassen. In: Wolf, Christof & Best, Henning (Hrsg.): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse. Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften: 553-574.

Graue Literatur (z.B. Working Paper):

Nachname, Vorname (Jahr): Titel. Eventuell Untertitel. Titel und Nummer (z.B. des Arbeitspapiers) [und eventuell weitere Angaben zur Quelle].

Beispiel: Klaus, Daniela (2007): Werte von Kindern und Eltern: Befunde der Zusatzbefragung des Pairfam-Minipanel. Arbeitspapier Nr. 10 des DFG-Schwerpunktes „Beziehungs- und Familienentwicklungspanel“.

Angaben von Informationen aus dem Internet:

Nachname, Vorname (Datum der Publikation oder der letzten Überarbeitung): Titel. Eventuell Untertitel. URL-Adresse (Stand *Abrufdatum*).

Beispiel: Behrendt, Erich (2007): Schlüsselqualifikationen von Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlern. URL: <http://www.bds-soz.de/images/stories/partner/alumni/schluessselqualifikation.pdf> (Stand 15.11.2011).